

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr 273.

Dienstag, den 30. September.

1845.

### Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. October 1845 beginnende vierte Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannissgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet; mit größerer Schrift nach Verhältniß, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben dem Amtmannshofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im Septbr. 1845.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

### Achtzehnte Einzahlung.

Es wird ~~andere~~ die mit Fünf Thalern auf ~~den~~ Actie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie zu leistende achtzehnte Einzahlung ausgeschrieben. Dieselbe ist spätestens

den 1. October d. J. Abends 7 Uhr

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. Juli d. J. datirten Interimsactien gegen neue dergleichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 95 Thaler lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie und zwar mit

4 Thlr. 3 Ngr. — Pf. baar und

— „ 27 „ — „ durch Berechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt eingezahlten 90 Thlr. auf die Monate Juli, August und September d. J.

zu gewähren.

Leipzig, 12. August 1845.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

### Vom Landtage.

Ueber die Freitagssitzung der zweiten Kammer bemerke ich noch nachträglich Folgendes:

Lo dt sprach über eine Petition des dem Landtage nicht ganz unbekanntes Privatus Robert von Heldreich (Armenprocent in Dresden betreffend) — viele Kammermitglieder lachten! — „Und wenn Sie auch lachen, meine Herren,“ sagte Lo dt, „ich mache diese Petition doch zur meinigen“, und die dritte Deputation war es, welche nun die Gedanken des Herrn v. Heldreich einer ernstlichen Prüfung zu unterwerfen hat. Auch für die Aezte war jene Session denkwürdig, denn es erschien nicht nur eine Petition auf der Registrande, welche eine Reform der Medicinalverfassung wünschte, sondern es fand sich auch ein Mitglied, Secretair Hensel I., welcher sie zur seinigen machte, und so sie neben der des Privatus v. Heldreich in die dritte Deputation bettete. (Der Referent dieser Petition ist der Abgeord-

nete Scheibner von Annaberg geworden.) Als nun der Referent v. Thielau seinen Bericht über den Erlaß an der Grundsteuer vorgetragen hatte und Dr. Haase mit seinem noch weiter gehenden Amendement dagegen aufgetreten war, gewährte die Kammer ein eigenthümliches Bild. Ein Haupt nach dem anderen ragte zur Unterstützung Haase's hervor und die Deputationsmitglieder schienen diesen auf sie eindringenden Wellen unterliegen zu müssen. Doch sie ruderten gut, der Steuermann v. Thielau hielt fest, Georgi und Hensel II. blieben keine Rede schuldig, und obschon der Mehrerlaß an Grundsteuer doch gewiß für die Kammer und namentlich die Grundbesitzer etwas sehr Ansprechendes hatte, obschon Lo dt und v. Gablenz, welcher sonst fast nie eine von den Ansichten des Abg. v. Thielau abweichende Meinung äußert, das Haase'sche Amendement kräftig vertheidigten, obschon Eschcke die Ansicht der „Finanzgenies dieser Kammer“, wie er die ehrenwerthen Deputations-